

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 20. Stück.  
Den 21sten May 1814.

---

## Inhalt.

Brittische Liberalität und Religiosität. — Fortgesetztes  
Verzeichniß der milden Beiträge für verwundete Krieger und  
hilfsbedürftige Mitbürger. — Milde Wohlthaten. — Ueber-  
sicht der Einquartierung im März und April 1814. — Ver-  
zeichniß der Geborenen &c. — 25 Bekanntmachungen.

---

O glücklich Eysland, wo zur Freyheit sich  
Der Erdengüter Ueberfluß gesellt  
Und segnend ausströmt über See und Land.

---

### I.

## Brittische Liberalität und Religiosität.

Wie viel die brittische Nation für die, welche in  
Deutschland die Opfer eines langen zerstörenden Krie-  
ges geworden sind, gethan habe, ist aus den öffent-  
lichen Blättern nicht unbekannt. Daß keine zu einer  
solchen Milde mehr als gerade sie die Mittel besitzt, kann  
den Werth der Gesinnung, welche sich darin geoffen-  
baret hat, nicht herabsetzen. Denn es ist keine Re-  
gel, daß die Reichsten auch die Wohlthätigsten sind.  
Oft erfährt man das Gegentheil.

XV. Jahrg.

(20)

Vor-



Vorzüglich hat sich jene englische Liberalität in den vorigen Jahren aufs glänzendste gezeigt, da einige Länder durch die mörderischen Schlachten so unendlich viel litten. Nach einem vor uns liegenden Bericht beläuft sich die Summe dessen, was bereits durch Veranstaltung der in London gebildeten

Gesellschaft zur Linderung der Leiden  
Deutschlands

in unser Vaterland geflossen ist, auf 50,000 Pfund Sterl., d. i. an Zweyhundert und vierzig Tausend Reichsthaler, wobey die Gegenden besonders bedacht sind, deren Einwohner durch Plünderung und Abbrennung ihrer Wohnungen alles verlohren haben.

Auch an unser Halle haben die edlen Britten gedacht. Wir behalten uns vor, nächstens hierüber ein Mehreres unsern Lesern mitzutheilen; diesmal beschränken wir uns darauf, ein Beyspiel zu geben, wie sich an jene englische Liberalität auch, nach der schönen Weise jener Nation, die Religiosität anschließt, und wie man auch namentlich dafür gesorgt hat, daß in den Zeiten, wo alle des Trostes und des Glaubens so sehr bedurften, das alte ehrwürdige Glaubens- und Trostbuch, die Bibel, in recht viele Hände kommen möchte, wozu namentlich die hiesige Canstein'sche Bibelanstalt Aufträge erhalten hat.

Mit welchem Ernst, und mit wie allgemeiner Theilnahme auch der höchsten Personen, diese Sache von der schon geraumen Zeit bestehenden Bibelgesellschaft in London betrieben wird, davon mag folgender Bericht, einer der neuern öffentlichen Verhandlungen, den Beweis geben.

Die



Die allgemeine jährliche Versammlung der so ausgebreiteten Bibelgesellschaft wurde gehalten am 5ten May 1813, Vormittags 9 Uhr, auf dem Saale eines dazu bestimmten Hauses, welcher 10000 Menschen faßt. Am hinteren Ende war ein erhöhter Platz zur Versammlung der Comité mit dem Präsidenten, Lord Leignmouſch. Mit Säulen waren die Seiten und die Mitte geziert. An beyden Seiten waren Plätze für die Zuhörer, in der Mitte Bänke, wie auch darüber einige Bogen. Um 10 Uhr waren im Saale keine Bänke mehr übrig; Galerien, Hausflur, alle Ecken waren gedrängt voll von Mannspersonen aus allen möglichen Religionspartheyen. Unter einem allgemeinen Händeklatschen traten um 12 Uhr die Redner auf; es befanden sich unter den Rednern 4 sehr ehrwürdige Bischöfe, und außer vielen Geistlichen auch viele Edelleute und Herren. Der Präsident verlas einen mehrere Bogen langen Bericht von der Wirksamkeit der Bibelgesellschaft während des letztverwichenen Jahres. Die Bibel ist bereits in 59 verschiedenen Sprachen übersetzt. Im letzten Jahre waren 72 Hülfß-Bibelgesellschaften mehr als im vorigen, und die ganze Summe solcher Hülfß-Bibelgesellschaften beläuft sich jetzt auf 152 durch das ganze Königreich, die mehr oder weniger zum Druck der Bibel in allen noch ungedruckten Sprachen oder bey schon gedruckten zu neuen Auflagen willig und reichlich beytragen. Außer den in Deutschland vertheilten Exemplaren sind dort 70000 Bibeln und 150000 neue Testamente vertheilt, und etwa 70000 Pf. Sterl. und ohngefähr 350000 Thaler zu dessen Behuf eingesammelt worden. Während der Vorlesung des Präsi-



ten, da er kaum bis zur Hälfte gekommen war, durchdrang die ganze Versammlung ein lautes Freuden-  
Eröfnen über hohe Ankommende. Es waren die  
Herzöge von Susses und Kent, Söhne des ge-  
liebten Königs. Lord Leignmoufch blieb im Prä-  
sidentenstuhle, dem zur Rechten der Herzog von Sus-  
ses sich setzte, und zur Linken sein durchlauchtigster  
Bruder. Jener nahm, sobald der Lord geendigt  
hatte, das Wort, grüßte die Versammlung und that  
eine äußerst rührende Anrede.

Er erklärte seine herzlichste Freude und seinen eigen-  
en Antheil an einer Sache, die ihm wichtig gewor-  
den sey, nachdem er die Bibel selbst untersucht und  
geforscht habe, und nannte sich sogar einen Mitarbei-  
ter an dem Werke. Die Zuhörer ersuchte er, sie  
möchten doch ihr möglichstes zur Unterstützung einer  
so löblichen Anstalt thun; sie sollten aber auch, indem  
sie andern das Brodt des Lebens ausspendeten, sich  
selbst nicht vergessen, sondern es als Nahrung für  
ihre eigenen Seelenbedürfnisse täglich genießen. Den  
Lord Präsidenten ehrte er damit, daß er ihm öffent-  
lich seinen Dank abstattete für alle seine thätigen und  
eifrigen Bemühungen, die er in diesem Werke so  
treulich übernommen hätte. Nachdem der Lord der-  
müthig seinen Dank erwiedert hatte, stand der Herzog  
von Kent auf, der gleichfalls seine Hochschätzung des  
Wortes Gottes und dieser Gesellschaft erklärte, deren  
Mitglied er zu seyn sich freute. Nur bedaure er es,  
daß er sich nicht eher als erst seit einem Jahre mit die-  
ser so löblichen als wohlthätigen Gesellschaft verbun-  
den habe. Jedoch, wie der edle Herzog unter an-  
dern sagt, hoffe ich nunmehr mit desto größern Eifer  
meine



meine Achtung und Zuneigung zu erkennen zu geben, indem ich ernstlich angelobe, daß ich zu aller Zeit und Stunde bereit seyn werde, die Blüthe und Fruchtbarkeit dieser Gesellschaft zu befördern.

Dann redeten außer dem verehrungswürdigen Wilberforce die Bischöfe, mehrere Parlamentsglieder, Prediger und Männer hohen weltlichen Standes die Gesellschaft an. Alles zeugte von dem großen Eifer und herrschenden Verlangen, daß das heilige Wort Gottes unter allen Nationen der Erd. bekannt gemacht und zur Herbeiführung der Zeit mitgewirkt werde, da die ganze Erde von der Erkenntniß des Herrn voll seyn wird.

Diese Versammlung währte ohngefähr bis halb 6 Uhr. Die Abendpredigt hielt Basil. Wood über Ap. Gesch. 2, 39: „eurer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und Allen, die ferne sind, welche Gott unser Herr herzurufen wird.“

---

## II.

### Fortgesetztes Verzeichniß

der milden Beiträge für verwundete Krieger und  
hülfsbedürftige Mitbürger.

---

Von einem Ungenannten eine silberne Uhr mit  
durchbrochenem Zifferblatte, mit der Devise:

Entbehren will ich dich mit Freuden;  
Kannst du nur lindern Armer Leiden.



Von einem Ungenannten ein goldner Ring und eine silberne Uhrkette mit dergl. Petschaft. Von Hrn. Kroll jun. ein schön gerauchter meerschäumner Pfeifenkopf mit silbernem Beschlage. Von L. 2 Louisd'or, aus Dankbarkeit für Wiedergenesung. Zwey Louisd'or mit der Aufschrift: Für die kranken Vaterlands-Vertheidiger, von einer glücklichen Mutter. Durch eine Ungenannte ferner: ein silbernes Etui mit Besteck, eine silberne Uhr, welche Sekunden, Monat und Datum zeigt, ein mäserner Pfeifenkopf in Gestalt eines Schwanenhalses, stark mit Silber beschlagen, mit der Devise: „Entbehren, um Unglücklicher Leiden zu mildern, ist ein schönes Gefühl.“ Von einer Ungenannten sechs Paar Laffen von Porzellan, sechs silberne Kaffeelöffel mit C. S. bezeichnet, und ein Halsband von Bernstein. Von Ungenannten: zwey seidene Strickbeutel, auf dem einen das eiserne Kreuz, auf dem andern ein Rosak eingestickt; ein Krage, ein mit Silber gewirktes Leibband mit silbernem Schloß, und eine silberne Schaumünze, mit der Devise:

Euch Tapfern, die ihr uns befreyt,  
 Euch sey dies Wenige geweyht!  
 All' unsre Wünsche sind erfüllt,  
 Wenn es nur eine Thräne stillt.

Von dem Seilermeister Hrn. Schmidt eine silberne Rauchtobacksdose und ein Paar silberne Schuhschnallen. Von einer Ungenannten eine Theemaschine und sechs silberne Lerchenspieße. Von einer Ungenannten ein eisernes Schloß zu einem Leibbande, mit darauf geprägten Figuren und mit goldner Einfassung. Von einigen ungenannten Freundinnen zwey gestickt



gestickte Mägen und ein gesticktes weißes Kleid für Kinder, ein Puzkörbchen, ein Uhrband mit goldnen Ringen, zwey goldne Ringe, zwey silberne Fingerhüte und eine silberne Nadelbüchse, mit der Devise: „Schenkt dir Freuden der Herr, so gedenk der leidenden Brüder.“ Vom Hrn. Bürgermeister Krünig auf dem Neumarkte eine silberne Zuckerschaale. Halle, den 17. May 1814.

Maß.

## Chronik der Stadt Halle.

### I.

#### Milde Wohlthaten.

Bei der Hochzeit des Brauknechts B. sind für die Armen gesammelt und durch den Armenvoigt Sonntag abgeliefert 12 Gr.

### 2.

#### Uebersicht der Einquartierung

in den Monaten März und April 1814.

Es sind hier angekommen im Monat März:

13 Staats-Officiere,

121 Subaltern-Officiere,

2289 Gemeine;

desgleichen im April:

12 Staats-Officiere,

65 Subaltern-Officiere,

2143 Gemeine.



Von diesen blieben ein großer Theil mehrere Nächte hier, und besonders dauerte der Aufenthalt derjenigen, welche aus den Hospitälern entlassen wurden, 8 bis 10 Tage.

Reconvalescenten, Kranke, welche nur einige Nächte hier blieben, und Arrestanten, wurden nicht in die Quartiere, sondern in öffentliche Häuser verlegt und auf Kosten derjenigen verpflegt, welche nicht selbst die Natural-Quartierung übernehmen. Da für diese Ausquartierten der Mann zu 8 Gr. veraccordirt ist, so betrug die Rechnung für selbige im März:

667 Thlr. für 2001 Mann;

im April:

399 Thlr. 16 Gr. für 1199 Mann.

Am Schlusse des Monats April waren 37 russische und 16 preussische Officiere hier gegenwärtig, wozu noch die sämtlichen Lazareth-Officianten kommen. Hieraus wird es einleuchtend, daß die Officierquartiere größtentheils im Vorschuß stehen. Bey den Quartieren für Gemeine sind auch die Reste größtentheils abgemacht, bis auf diejenigen, welche Armuth und Krankheit wegen diese Reste nicht gleich und auf Einmal abmachen konnten.

Es wurden deshalb auch schon im letzten Monate Acht Louren angenommen, so daß also derjenige welcher Eigenthümer und auf Einen Mann veranlagt ist, 8 Mann, ein dergleichen Miether hingegen 4 Mann gehabt haben muß.

So wie nun in den letztverflossenen drey Monaten vorzugsweise nur Restanten bequartiert wurden, so werden auch diejenigen, welche jetzt in größerm Vorschusse stehen, so lange möglichst verschont bleiben, bis

bis



bis eine Gleichheit derselben gegen geringere Vorschüsse statt findet.

Zur genauern Revision sind nunmehr auch Tabellen gedruckt worden, von welchen jeder Einquartierungsfähige unentgeltlich eine erhält, und bey deren Ausfüllung in den Stand gesetzt wird, sein eigener Revisor zu werden. Die Richtigkeit derselben wird von dem Revisor am Schlusse des Monats attestirt, und jeder kann alsdann am Schlusse des Jahres mit einem Blicke seine gehabte Einquartierung übersehen. Die eigne Tabelle, die Liste des Revisors, die Hauptliste des Referenten müssen dann mit einander stimmen, und die bisher öfter statt gefundenen Differenzen auf diese Art ganz verschwinden.

Zugleich wird jeder Eigenthümer aufgefordert, das stattgehabte Aus- und Einziehen seiner Miether sofort dem Einquartierungs-Büreau anzuzeigen, im Unterlassungsfalle hat jeder die dadurch entstehenden Unannehmlichkeiten sich selbst zuzuschreiben.

Das Einquartierungs-Büreau.  
Ludwig.

Daß dies später erscheint, ist nicht meine Schuld, da ich es schon früher übergab. Zugleich bemerke ich noch, daß bey einzelnen Einquartierungen Jeder, wer Dieselbe hat, es dem Revisor anzeigen muß, da es nicht zu verlangen ist, daß dieser täglich in die Häuser herum gehen, und vielleicht sehr oft sich umsonst bemühen soll, da besonders dies eignes Interesse ist.

Ludwig.



3.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
M a y 1814.

## a) Gebörne.

Marienparochie: Den 11. May dem Einwohner  
Noack eine F., Caroline Friederike. (Nr. 224.) —  
Den 13. dem Bäckermeister Braune eine F. todigeb.  
(Nr. 2161.)

Ulrichsparochie: Den 7. May dem Postschirmer  
ster Ostermann ein Sohn, Carl Wilhelm Louis.  
(Nr. 329.) — Den 11. dem Zimmerges. Müller  
ein S., Johann Friedrich David. (Nr. 1615.) —  
Den 12. dem verstorbenen Schuhmachermeister Sie-  
gel eine F., Dorothee Caroline Rosine. (Nr. 231.)

Moritzparochie: Den 4. May dem Stärkefabri-  
kant Zwanziger ein S., Friedrich Carl. (Nr. 2032.)  
— Den 13. dem Fabrikarbeiter Schäfer eine F.,  
Marie Rosine. (Nr. 492.)

## b) Getraute.

Marienparochie: Den 15. May der Gensd'arm  
Forcher mit K. Friedrich geb. Siedler.

Ulrichsparochie: Den 15. May der Brautnecht  
Beyer mit Ch. S. Kunze.

Moritzparochie: Den 15. May der Feilenhauer-  
meister Keil mit M. C. Born.

Domkirche: Den 15. May der Kaufmann Braconier  
mit C. M. Beyer.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. May des Bäckermeisters  
Kramer S., Johann Gottlieb, alt 26 J. Brust-  
krankheit. — Den 10. eine unehel. F., alt 9 M.  
Kräm



Krämpfe. — Des Friseurs Lüders S., Johann Carl Friedrich, alt 6 J. 3 W. 2 Z. Brustkrankh. — Den 13. des Bäckersmeisters Braune Z. todtgeb. — Der Strumpfwirkergefelle Ketter, alt 53 J. 4 W. 2 W. 5 Z. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 11. May des Stempels Diendant Worch S., Wilhelm Ludwig, alt 7 J. 1 W. 1 W. Auszehrung. — Den 13. ein unehel. S., alt 3 J. 2 W. Auszehrung.

Morixparochie: Den 14. May des Victualienhändlers Petsch Z., Friederike Caroline, alt 7 W. 3 W. 4 Z. Zahnen.

Domkirche: Den 8. May des Tuchmachersgesellen Korff nachgel. Z., Johanne Rosine, alt 5 J. Auszehrung. — Den 13. des Landwehrmanns Hammer Z., Christiane Henriette, alt 2 J. Steckfluß.

Katholische Kirche: Den 12. May der Tuchmachersgefelle Jansen, alt 23 J. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 10. May der Handarbeiter Schmidt, alt 53 J. Auszehrung.

Neumarkt: Den 11. May der Handarbeiter Schumann, alt 55 J. Auszehrung. — Den 14. des Strumpfwirkermeisters Schnurbus Z., Dorothee Wilhelmine, alt 21 J. Auszehrung. — Den 15. des Strumpfwirkermeisters Probst Wittwe, alt 32 J. Nervenfieber.

Glauchau: Den 12. May des Fischermeisters Hatzmann Z., Marie Rosine, alt 9 J. Nervenfieber. — Den 14. der Handarbeiter Heinrich, alt 42 Jahr, Nervenfieber.

---

Bekannt:



## Bekanntmachungen.

Die zu den Stadtgütern Beesen und Ammendorf gehörige diesjährige Obstnutzung soll auf den 27sten May dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr, in der vormaligen Amtsgerichtsstube zu Beesen, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 7. May 1814.

Der K. Pr. Kriegsrath und Bürgermeister.  
Streiber.

Von Seiten des hiesigen Magistrats soll in dem auf den 11ten Junius d. J. Nachmittags um 2 Uhr anstehenden Termine, das Gras von 83 $\frac{1}{2}$  Aeckern, in den Pulverweiden belegen, einzeln und auf Ein Jahr lang, unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Halle, den 9. May 1814.

Der K. Pr. Kriegsrath und Bürgermeister.  
Streiber.

In Gemäßheit höherer Befehle soll die Verpflegung der hiesigen Zuchthausgefangenen für den Zeitraum vom ersten Julius bis letzten December d. J. an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Der Termin zu dieser Ausbietung ist auf den 23sten d. M. Nachmittags um 2 Uhr im Bureau des Zuchthausfes anberaumt, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Halle, den 16. May 1814.

Mellin.

Es sollen künftigen Montag als den 23sten May Nachmittags um 2 Uhr auf dem Pfännerschaftlichen Holzplaze Sieben Stück schon gebrauchte Rechenstämme, jeder einzeln, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctioniret werden.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung Lust haben, die Seilerprofession zu erlernen, der kann sich melden beym Seilermeister Cario in Glaucha an der Kirche.



Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Arten guter Brillen und andern Augengläser; auch sucht selbiger unter annehmlichen Bedingungen einen jungen Menschen, welcher Lust hat, die Verfertigung physikalischer, mathematischer und anderer Instrumente zu erlernen, in die Lehre zu nehmen, welcher sogleich antreten kann.

J. W. Kraft, Mechanikus;  
wohnhaft auf dem Trödel.

Ein brauchbarer Leinweberstuhl nebst allem Zubehör steht um einen billigen Preis zu verkaufen bey der Wittwe Hoppen, wohnhaft auf dem Dom in Merseburg.

In dem ehemaligen Oberamtmanne Risenbergschen, jetzt Spiegelischen Garten zwischen dem Unter- und Galgthore gelegen ist die schöne und angenehme Sommer-Wohnung, welche der Herr Procurator Andre bewohnt, jetzt oder zu Johannis zu vermietzen, indem derselbe wieder nach Magdeburg zurückkehrt. Auch kann man auf Verlangen eine Wagenremise und Stallung für Pferde erhalten.

Zu Johannis oder Michaelis wünsche ich die erste Etage in meinem Hause auf der großen Steinstraße Nr. 129 zu vermietzen; sie enthält 7 Stuben, 6 Kammern, Küche und Keller, auch kann ich Stallung und Heuboden für ein Pferd dazu geben, der Hausboden und das Waschhaus sind gemeinschaftlich zu benutzen.

Charlotte Jacob.

Es sind verschiedene Sorten Graupen, einzeln und im Ganzen, so wie auch Gerstenmehl und andere Gräßwaaren zu haben bey der

Frau Günther,  
wohnhaft am Fürstenthale.

Halle, den 9. May 1814.

Eine vortheilhafte Gelegenheit, die Goldarbeit zu erlernen, für einen Knaben von 14 bis 15 Jahren, welcher sich dazu eignet, unter sehr billigen Bedingungen, weist der Faktor Borgold jun. nach.



In der am 13ten, 14ten und 15ten d. M. gezogenen Königl. Preuß. Neunzehnten kleinen Geldlotterie erhielt ich in meiner Collecte den ersten Hauptgewinn auf Nr. 19964 mit 5000 Thlr., so wie mehrere kleine Gewinne, die in den Listen nachzusehen, und welche sogleich auf meinen Comtoir bezahlt werden.

Die 20ste Lotterie wird den 25sten, 26sten und 27sten May gezogen, und sind bis zum Ziehungstage für Untereinnehmer und Spieler Loose à 1 Thlr. 1 Gr. zu haben.

Halle, den 24. April 1814.

Heinrich Franz Lehmann sen., Nr. 80.

Diejenigen, welche von meinem Braunkohlenwerke Kohlen wollen, bitte ich, jedesmal hier in meinem Laden Scheine zu nehmen, welches gar nicht beschwerlich ist, indem vom künftigen Montag den 23sten May an in meinem Schachte durchaus kein Geld mehr angenommen wird; und diejenigen, welche keine Scheine haben, nicht laden können. Auch den armen Leuten will ich gern Scheffelweise Kohle ablassen, und den Verdienst geben, aber sie müssen auch jedesmal hier Scheine, abidsen.

Halle, den 18. May 1814.

D. S. Gerlach.

Magdeburger Toback, grüne Seife, auch eine Sorte Schnupftoback das Pfund 4 Gr., verschiedene Mahlerfarben sind angekommen, auch habe ich die Preise von Kaffee, Zucker u. s. w. herunter gesetzt.

May,

in der Schmeerstraße Nr. 483.

Ein neuer leichter einspänniger moderner Stuhlwagen und ein neuer einspänniger gutbeschlagerener Leiterwagen stehen zum Verkauf bey

Uhlig auf dem Strohhofe.

Halle, den 16. May 1814.



Die Bell-Stage in dem Hause auf der großen Ulrichstraße Nr. 67, welche Herr Oberamtmann Reißner bisher bewohnt, und aus sieben Stuben und eben so viel Kammern zc. bestehet, desgleichen Stallung und Bodenraum, wird nächste Michaelis miethlos, auch ist demnächst daselbst eine große Scheune von Johanni d. J. an, gleichwie ein Quartier und Stallung für einen Kutsher zu vermieten. Miethlustige können sich deshalb beym Besizer melden.

Ein Materialladen, welcher an einer sehr guten Lage ist, nebst 3 Stuben, einer Küche, Hofraum und Garten, ist zu verpachten. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen. Nähere Auskunft davon giebt der Schenkwirth Ochs in Oberglauchä Nr. 1850.

Daß ich meine bisherige Wohnung und Werkstelle aus dem halben Monde am Markte jetzt nach meinem eignen Hause (sonst das Ehrlichsche) in der Schmeerstraße Nr. 709 verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an. Zugleich empfehle ich mich nicht nur mit allen gebräuchlichen fertigen Klempnerwaaren, sondern verspreche auch bey Bestellungen die billigste und prompteste Bedienung, welches ich wegen meiner jetzt besser eingerichteten Werkstelle um so leichter kann.

L. F. Tradt, Klempnermeister.

Es wird auf ein Guth ein unverheiratheter Knecht oder Enke verlangt, der mit Pferden gut umzugehen weiß. Derselbe wird unter guten Bedingungen angenommen, aber es wird auch durchaus verlangt, daß er ehrlich und accurat ist. Nähere Nachricht giebt die Gerlach'sche Handlung in Halle.

Ein Kapital von Tausend Thaler Preuß. Courant unmündiger Kinderfelder kann sogleich, wenn es verlangt wird, gegen sichere Hypothek, wo möglich auf ländliche Grundstücke, dargeliehen werden, so wie auch noch ein Kapital von 600 bis 1200 Thlr. Preuß. Cour. zu kommende Johannis. Wo? sagt der Bäckermeister Haase am Klausthore.



Nächsten Sonntag Nachmittag, als den 22. d. M., nimmt die gewöhnliche Gartenmusik im Fürstenthale ihren Anfang, und wird damit alle Mittwoch und Sonntag diesen Sommer hindurch fortgefahren werden; welches dem resp. in- und auswärtigen Publikum hierdurch angezeigt wird. Halle, den 16. May 1814.

J. G. Wiede.

Meinen hiesigen und auswärtigen resp. Handlungs- freunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die bisher unter meinem Namen geführte Lederhandlung aufs neue in allen Gattungen Sohlen-, Brandsohlen-, Fahl-, Luchten-, schwarzen und braunen Kalbleder, so wie auch couleurten Leder in Duzenden, bestens assortirt habe, und künstig unter der Firma

*David Hirsch et Comp.*

fortsetzen, und wie jederzeit durch billige Preise und reelle Bedienung das Zutrauen meiner resp. Abnehmer zu verdienen suchen werde.

Halle, am 1. May 1814.

David Hirsch,

wohnhaft in der Steinstraße Nr. 181.

Da ich die am Ulrichsthore gelegene Förstersche Materialhandlung übernommen und für meine eigene Rechnung fortführe: so empfehle ich mich einem geehrten Publikum, indem ich billige Preise und gute Waare verspreche. Halle, den 20. May 1814.

Friedrich Wilhelm Lotb.

Für die Herren Officiere der hiesigen Bürger- Bataillons sind von allen Graden Epaulets, desgleichen Porte'epees, Dandeliers, bronzirte Adler, Kuppel und Säbel wieder angekommen und in meinem Wechsel- Comtoir in Empfang zu nehmen.

J. G. Ludwig.

Ein sehr guter und trockner Keller ist von Johannis an zu vermietzen bey dem

Polizey-Commissair Schober.